



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hörde**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1895**

Gemeinde Rüdinghausen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94883](#)

## Rüdinghausen.

Quellen: Dortmunder Urkundenbuch I und II: de Ruddinchusen. v. Steinens IV, Seite 395—441. Heppe,  
Seite 580—582, Nachtrag Seite 91. Fahne, Seite 414: Witten 4.

1526 stiftete Ritter Gerhard von Witten, Schloßherr von Rüdinghausen, mit den Seinen die Kapelle, spätere Kirche zu Rüdinghausen<sup>1</sup>, und 1552 erhielt die Familie durch den Erzbischof von Köln das Recht, die Pfarre abwechselnd mit der Mutterkirche S. Reinoldi, der eigentlichen Patronin, zu besetzen. Über die Zeit der Einführung der Reformation ist nichts Näheres bekannt, doch trat derselben die ganze Gemeinde bei. 1655 ward die Pfarrverbindung mit Dortmund aufgehoben. 1694 erhielt die Gemeinde die Befugniß eigener Pfarrerwahl, während die Besitzer des Hauses Witten die Collation haben sollten. Die jetzige Kirche ward zum Ersatz für die baufällig gewordene alte 1864 erbaut. — In den Fehden 1389 und 1424 ward auch Rüdinghausen gebrandschatzt. — Die Kohlengruben lieferten auch hier schon um 1750 reiche Ausbeute.

Das Rittergut Haus Rüdinghausen war im 14. Jahrhundert Sitz der oben erwähnten Familie von Witten, welche sich damals nach diesem Schlosse auch von Rüdinghausen zubenannten.<sup>2</sup> Später kam das Schloß in den Besitz der von Neheim. 1594, als Johann von Neheim, genannt Düscher, es besaß, brannten die Spanier das Schloß nieder. Nach mehrfachem Wechsel der Besitzer ward das Gut 1750 Eigenthum der Familie von Romberg zu Brüninghausen, der es noch gehört.

<sup>1</sup> Ruddinchusen. Noch v. Steinens nennt den Ort Rüddinghausen.

<sup>2</sup> Hermannus de Wittene, alias dictus de Ruddinchusen. Dortmunder Urkundenbuch I, Urkunde 776. Herman van Wyttene, dey to Ruddinchusen wonet; ebenda II, 112 (1380) und 565 (1391). Seinetwegen wurde aus nicht mehr erkennbaren Gründen das Kirchspiel der Dortmunder Reinoldikirche um 1393 mit dem Interdict belegt (ebenda Nummer 639 und 807). Die bei Fahne, Seite 539, aufgeführte Adelsfamilie von Rödinghausen ist nach einem Rittergute bei Menden benannt.

